

Niederdorfelden

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

		Verwaltung			
Einwohner	3.599				
Ortsteile	1	42,4	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	255	km	eigenes Straßennetz	10	
GrdSt B	285	2	Kindergärten mit	215	Plätzen
GwSt	380	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	42,5	0	Stadthalle	1	Bürgerhäuser
Schulumlage	15	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	2	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Ordentliche Erträge	50 bis 55					3.599	5.651	5.334	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein	
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						6.951	6.683				
Verwaltungsergebnis							-1.300	-1.350	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein	
Finanzerträge	56,57						16	13				
Finanzaufwendungen	77						157	136	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja	
Finanzergebnis							-141	-123				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-1.441	-1.473	Freie Spitze ⁴	nein	nein	
außerordentliche Erträge	59						121	351				
außerordentliche Aufwendungen	79						80	80				
Außerordentliches Ergebnis							41	271				
Jahresergebnis							-1.400	-1.202				

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

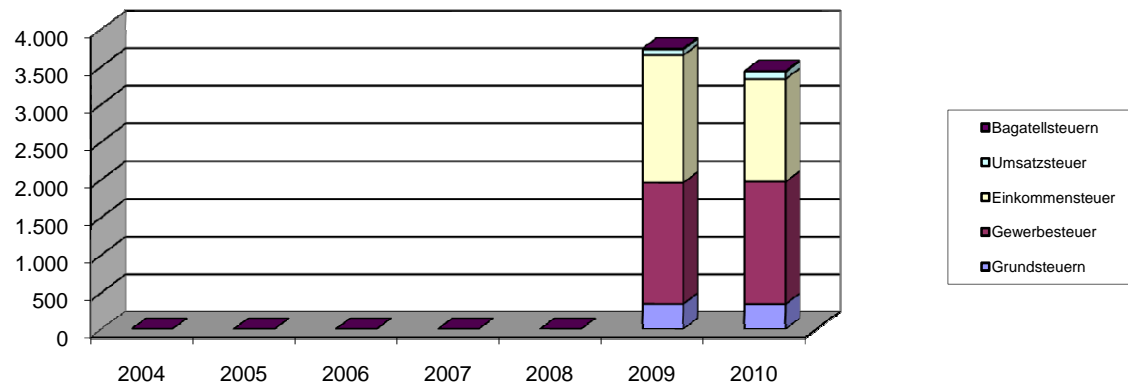
Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Kennziffern					
Finanzmittelfluss									Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010		
aus Verwaltungstätigkeit	9						-1.142	-1.222					ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-671	-366						
aus Finanzierungstätigkeit	18						-190	576						
Cash-Flow							-2.003	-1.012						
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	-2.003						
Finanzmittelbestand 31.12.							-2.003	-3.014						

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern			
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Konto-Nr.	(KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010						
Einwohner						3.599	3.599	3.599						
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55						5.651	5.334						
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-5,6%						
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.265	1.257						
Anteil an ordentlichen Erträgen							22,4%	23,6%						
Erträge aus Zuweisungen	54						362	473						
davon vom Land	5401						18	18						
Steuereinnahmen	55						3.740	3.442						
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-8,0%						
pro Kopf							1.039 €	956 €						
Einkommensteuer	5500						1.691	1.365						
Anteil an Steuereinnahmen							45,2%	39,7%						
Umsatzsteuer	5504						77	93						
Anteil an Steuereinnahmen							2,1%	2,7%						
Grundsteuer A	5551						11	10						
Anteil an Steuereinnahmen							0,3%	0,3%						
Grundsteuer B	5552						343	342						
Anteil an Steuereinnahmen							9,2%	10,0%						
Gewerbsteuer	5553						1.608	1.622						
Anteil an ordentl. Erträgen							28,5%	30,4%						
jährliche Veränderung							#DIV/0!	0,9%						
Gewerbsteuer netto	5553./738010						1.335	1.323						
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-0,9%						
pro Kopf							371 €	368 €						
Spielapparatsteuer	555912						0	0						
Hundsteuer	555920						10	9						
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0						

	2008	2009	2010
Steuerquote ¹		66,2%	64,5%
Zuwendungsquote ²		6,4%	8,9%
Gemeinschaftsteuerquote ³		47,3%	42,4%
Gewerbsteuerquote ⁴		43,0%	47,1%
Bagatellsteuerquote ⁵		0,3%	0,3%

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					3.599	3.599	3.599					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						6.951	6.683					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-3,9%					
für Personal	62,63,64,65						1.819	1.889					
davon für Versorgung	644-646						117	119					
pro Kopf							506 €	525 €					
Personalbestand Kernhaushalt							39,42	42,41					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							1.819	1.889					
pro Kopf							506 €	525 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							39,42	42,41					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						1.270	1.385					
für Abschreibungen	66						566	529					
für Steuern	70,73,74						2.618	2.498					
davon GwSt-Umlage	738010						273	299					
davon Umlage an Gemeinden	7354						2.345	2.167					
für Zuweisungen	71						545	511					
für Transferleistungen	72						4	4					
für Zinsen	77						157	136					
Konsumaufwendungen *							4.358	4.450					
pro Kopf							1.211 €	1.237 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~2000	~1000	~500	~1000	~200	~500	~100
2010	~2000	~1000	~500	~1000	~200	~500	~100

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					3.599	3.599	3.599	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg. Dienstleistungen
2. aus Krediten					3.123	3.335	3.224	EB Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					3.123	3.335	3.224	EK Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem. gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges. gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt Gewerbesteuer
Summe					3.123	3.335	3.224	ha Hektar
pro Kopf					867,74	926,65	895,80	HH Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl. inklusiv
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					301	487	487	jährl. jährlich
pro Kopf					83,63	135,32	135,32	km Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr. langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					301	487	487	Leistg. Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord. ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw. Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					1.000	1.000	1.000	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm. Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					1.000	1.000	1.000	verbd. verbundene
pro Kopf					277,85	277,85	277,85	wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich